

**Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020**  
**Kommentare**

**BACHELOR**

*Vorlesungen*

<b>Linguistische Kategorien slavischer Sprachen</b> VL, 2 SWS <b>Do 8.30-10, DM 131</b> <b>Kommentar:</b> Die strukturalistische Sprachwissenschaft betrachtet Sprache als ein System bzw. als ein System von Teilsystemen. Entsprechend lässt sich die Sprache auf verschiedenen Ebenen in ihrer Systemhaftigkeit beschreiben. Ziel der Veranstaltung ist es, die morphologischen, morphologisch-lexikalischen, syntaktischen und semantischen Kategorien der lebenden slavischen Sprachen vorzustellen. Einleitend wird ein Überblick über die historische Periodisierung der Slavia, ihre Verwandtschaftsstrukturen und ihre Schriftsysteme gegeben.				Bruns
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<b>Teufel, Spießbürger, Apostel: Kant im Spiegel der russischen Kultur</b> VL, 2 SWS <b>Do 14-16, DM 22/24</b> Kein anderer deutscher und überhaupt westeuropäischer Philosoph war in Russland so kontrovers – von einem Enthusiasmus bis zu einer Idiosynkrasie – wahrgenommen wie Kant. Die überspannte Palette der russischen Bilder Kants geht von einer Verkörperung des Teufels bis zu einer Repräsentation des Jesu. Auch die Persönlichkeit Kants selbst wird in einem Spagat zwischen einem Spießbürger und tugendhaften Weisen, zwischen einem untertänigsten Feigling und mutigen Revolutionär gedeutet. Die Vorlesung behandelt verschiedene Phasen der Verbreitung und der Rezeption der Philosophie Kants in Russland: die Zeit des Siebenjährigen Krieges und des russischen Königsberg, die erste Rezeption der kritischen Werke am Ende des 18. Jahrhunderts, die staatliche Propagierung der kantischen Philosophie und die administrative Verfolgung der Kantianer im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, die Konfrontierung mit der kantischen Philosophie an den Geistlichen Akademien, die Entstehung der ersten Übersetzungen der Kritiken Kants und ihre Folgen, neukantianistische Umdeutung der kantischen Philosophie am Ende des 19. – am Anfang des 20. Jahrhunderts, der erbitterte und leidenschaftliche Kampf gegen die kantische Philosophie in der russi-				Krouglov
--	--	--	--	----------

<p>schen Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts, die marxistische Einbeziehung der Philosophie Kants in den dialektischen Materialismus, militarisierende Deutungen der kantischen Philosophie während des ersten Weltkrieges und Abstempelungen als (vor)faschistischer Philosophie während des zweiten Weltkriegs, Forschungen der Rezeptionsgeschichte der kantischen Philosophie in der Sowjetunion der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den heutigen Stand der Kantforschung in Russland.</p> <p>Die literarische Überarbeitung der Philosophie Kants war und ist eine wichtige Eigenart der russischen Literatur. In der Vorlesung werden neben rein philosophischen auch verschiedene Deutungen der kantischen Philosophie in literarischen Werken russischer Schriftsteller und Dichter des 19. und des 20. Jahrhunderts erörtert.</p> <p>Einige Ausschnitte aus den in der Vorlesung besprochenen Primärtexte sind in der Anthologie zu finden: Кант: pro et contra. Рецепция идей немецкого философа и их влияние на развитие русской философской традиции. Антология, hrsg. von Владимир А. Жучков, Sankt-Petersburg 2005; in deutscher Übersetzung sind sie teilweise in der Ausgabe präsent: Goerd, Wilhelm: Russische Philosophie. Tl. 2: Texte, Freiburg 1989. Dazu noch eine kleine Auswahl der Sekundärliteratur: Zum Freiheitsverständnis des Kantischen und nachkantischen Idealismus. Neuere Arbeiten russischer Autoren, hrsg. von Nelli Motroschilowa, Frankfurt am Main 1998; Kant in Spiegel der russischen Kantforschung heute, hrsg. von Nelly Motroschilowa, Norbert Hinske, Stuttgart-Bad Cannstatt 2008; Круглов, Алексей Н.: Философия Канта в России в конце XVIII – первой половине XIX веков, Moskau 2009; Krouglov, Alexei N.: Kant and Orthodox Thought in Russia, in: Russian Studies in Philosophy, 2011, Vol. 49, Nr. 4; Круглов, Алексей Н.: Кант и кантовская философия в русской художественной литературе, Moskau 2012.</p>			
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL

### Proseminare

<p><b>Slavische Onomastik</b> PS, 2 SWS <b>Do 12.30-14, DM 32/35</b> <b>Kommentar:</b> Unter Onomastik oder Namenforschung (auch Namenkunde bzw. Onomatologie) versteht man die wissenschaftliche Beschäftigung mit jeglicher Form von Eigennamen, im Gegensatz zu Gattungsnamen oder Appellativen. Im Mittelpunkt dieses sprachwissenschaftlichen Proseminars stehen die Herkunft, Struktur und Entwicklung ausgewählter slavischer Eigennamen: Vornamen und Familiennamen von Personen, Ortsnamen, Gewässernamen, Namen von</p>	Bierich
---	---------

<p>Bergen und Gebirgen (Oronyme), aber auch Namen von Himmelskörpern (Astronyme).                  Von den Teilnehmern werden aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Handout) erwartet. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen.                  Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eichler, E. u. a. (1995) (Hrsg.): Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. / Name Studies. An International Handbook of Onomastics. / Les noms propres. Manuel international d'onomastique. Beiträge teilw. in dt., teilw. in engl., teilw. in franz. de Gruyter, Berlin/New York.</li> <li>• Nübling, D./Fahlbusch, F./Heuser, R. (2015): Namen. Eine Einführung in die Onomastik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr-Verlag.</li> <li>• Debus, F. (2012): Namenkunde und Namengeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt-Verlag.</li> <li>• Koß, G. (2002): Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik. 3. Auflage. Niemeyer, Tübingen.</li> <li>• Udolph, J./Fitzek, S. (2005): Professor Udolphs Buch der Namen. Bertelsmann, München 2005.</li> <li>• van Nahl, A./Elmevik, L./Brink, S. (2004) (Hrsg.): Namenwelten. Orts- und Personennamen in historischer Sicht. de Gruyter, Berlin/New York.</li> </ul>				
BRH 6	MRH	MSH	BRL 4	
BRN 3	MRN	MSN	MRL	

### Hauptseminare

<p><b>Geschichte der russischen Schriftsprache</b>                  HS, 2 SWS  <b>Do 14:30-16, DM 131</b>  <b>Kommentar:</b>                  Im Hauptseminar sollen die wichtigsten Aspekte und Entwicklungstendenzen der russischen Schriftsprache seit der Gründung des ersten russischen Reiches im 9. Jh. und der Annahme des Christentums griechisch-byzantinischer Prägung im 10. Jh. behandelt werden. Die ältesten altrussischen Texte stammen aus dem 11. Jh. (beginnend mit dem Ostromir-Evangelium von 1056/57). Es handelt sich um Abschriften altkirchenslavischer Originale, die allerdings Einflüsse der ostslavischen Volkssprache zeigen. Das Altrussische ist somit nicht nur die älteste überlieferte Sprachform des heutigen Russischen, sondern auch des heutigen Ukrainischen und Weißrussischen. Ferner geht es um die Entwicklung des Altrussischen vom 13. bis 17. Jh. (Aufstieg Moskaus, der zweite</p>	Bierich
--	---------

südslavische Einfluss auf das Schrifttum u.a.). Anschließend soll die Europäisierung unter Peter dem Großen und ihre Auswirkungen auf die Schriftsprache und Kultur Russlands besprochen werden.

Im zweiten Teil des Hauptseminars geht es vor allem um die Herausbildung der modernen russischen Schriftsprache im 18. und im 19. Jh. und das Verhältnis der russischen Schriftsprache zu den westeuropäischen Sprachen (insbesondere zum Französischen), welches in den Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern und Gegnern von Karamsins „novyj slog“ kontrovers diskutiert wurde. Die Diskussionen über die weitere Entwicklung des Russischen haben in theoretischen Stellungnahmen und in der Sprache Puškins ihren Niederschlag und eine Lösung gefunden, die bis heute die Grundlage der russischen Literatursprache darstellt.

Die Geschichte der russischen Schriftsprache nach der Puškinschen Periode bis zum Beginn des 20. Jh. ist eine stetige Fortentwicklung der nun feststehenden Grundlage. Die Werke russischer Schriftsteller (Gogol', Tolstoj, Turgenjev, Dostoevskij u.a.) trugen wesentlich zur Festigung der Normen und Bereicherung der Standardsprache bei.

Die tiefgreifenden Veränderungen in der sozialen Struktur und im öffentlichen Leben Russlands im 20. und zum Beginn des 21. Jh. wirkten sich auch auf die russische Sprache aus. Zu den Neuerungen im Russischen des 20. Jh. gehören z.B. ein vermehrtes Auftreten von umgangssprachlichen Elementen, ein ständiges Anwachsen des Gebrauchs von vor allem aus dem Englischen stammenden Fremdwörtern, eine deutlich lockerere Verwendung von standardsprachlichen Varietäten (Prostorečie, Žargon, Mat u.a.) usw. Die Aufgabe des letzten Teils des Hauptseminars besteht in der Analyse und Deskription dieser sprachlichen Prozesse.

Von den Teilnehmern werden aktive Mitarbeit (einschließlich der Vorbereitung auf das Thema der jeweiligen Sitzung) sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Hand-out) erwartet; dieses Referat wird in einer schriftlichen Hausarbeit (18-20 Seiten, Abgabe bis 30.09.2020) ausgearbeitet. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen.

Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:

- Eckert, R./Crome, E./Fleckenstein, Ch. (1983): Geschichte der russischen Sprache. Leipzig.
- Boeck, W./Fleckenstein, Ch./Freydank, D. (1974): Geschichte der russischen Literatursprache. Leipzig.
- Issatschenko, A. (1980-1983): Geschichte der russischen Sprache. 2 Bde. Heidelberg.
- Meščerskij, N.A. (1981): Istorija russkogo literaturnogo jazyka. Leningrad.
- Duličenko, A.D. (1994): Russkij jazyk konca XX stoletija. München.
- Zemskaja, E.A. (Hrsg.) (1996): Russkij jazyk konca XX stoletija. Moskva.

BRH 6	MRH	MSH	BRL 4
BRN 3	MRN	MSN	MRL

<p><b>Lev N. Tolstoj als Schriftsteller und Denker</b>                  HS, 2 SWS  <b>Di, 10-12, DM 343</b>  <b>Kommentar:</b>                  Leo Nikolaevič Tolstoj war nicht nur einer der bedeutendsten Schriftsteller sondern auch ein einzigartiger Denker, dessen religiöse und sittliche Lehre zahlreiche Anhänger gehabt hat (Tolstoianer, Mahatma Gandhi u.a.). In früheren Jahren von Schopenhauer hingerissen, in späteren Jahren von Kant entzückt, das ganze Leben gegen Hegel, Positivismus und Nietzsche gekämpft, entwickelte Tolstoj seine Lehre sowohl in literarischen als auch in theoretischen, populären und publizistischen Schriften. Die wesentlichen Teile der philosophischen Lehre Tolstoj's – Philosophie der Geschichte (Epiloge zu Krieg und Frieden), Rechtsphilosophie (Der Brief einem Studenten über das Recht), die Lehre vom Nichtwiderstehen dem Bösen mit Gewalt (Gesetz der Gewalt und Gesetz der Liebe), Lebensphilosophie (Der Tod des Ivan Il'ic, Über das Leben), Religionsphilosophie (Meine Beichte), Philosophie der Kunst (Was ist Kunst), Lehre vom Ehe und Liebe (Nachwort zur Kreuzersonate) – werden durch eine Auswahl seiner kleineren Schriften und Ausschnitte aus literarischen, philosophischen, religiösen und politischen Werken verdeutlicht, die gelesen und im Hinblick auf die Philosophie Tolstoj's im Ganzen und im zeitgenössischen Kontext besprochen werden sollen.                  Entsprechende Texte Tolstoj's im Original sind in der Gesamtausgabe zu finden:                  Толстой, Лев Н.: Полное собрание сочинений, 90 Bde., Moskau-Leningrad 1928–1958; in deutscher Übersetzung: Tolstoj, Leo N.: Krieg und Frieden, Bd. 2 (Viertes Buch), Berlin 1987; Tolstoj, Leo N.: Der Tod des Iwan Iljitsch: späte Erzählungen, Berlin 1976, Tolstoj, Leo N.: Ästhetische Schriften, Berlin 1984; Tolstoj, Leo N.: Das Leben, München 1992; Tolstoj, Leo N.: Meine Beichte, Düsseldorf 1978.</p>				Krouglov
BRH 9, 10 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 6, 7 MRL	

<p><b>Fachdidaktik</b>                  HS, 2 SWS, <b>Mi 14-16</b>, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2  <b>Kommentar:</b>                  In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.</p>				Gorelik
BRH BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 7 MRL	

## Übungen

<b>Wissenschaftliche Phonetik des Russischen</b> Übung, 2 SWS <b>Di 12:30-14, DM 131</b> <b>Kommentar:</b> Die Übung vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen über die Lautverhältnisse, das Phonem- und Graphemsystem des gegenwärtigen Russischen. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Artikulationsphonetik werden die Vokal- und Konsonantensysteme der russischen Sprache dargestellt und die wichtigsten kombinatorischen Lautveränderungen (Assimilation, Reduktion etc.) besprochen. Als Schwerpunktkapitel schließt sich die Darstellung der Phonologie des Russischen an. Als Formen der Übungsarbeit ist Bearbeitung bestimmter Aufgaben zu ausgewählten Aspekten vorgesehen. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Darstellungen zur Phonetik und Phonologie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gabka, K. (Hrsg.) (1975): Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Phonetik und Phonologie. Leipzig.</li> <li>• Mulisch, H. (1993): Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig / Berlin / München / Wien / Zürich.</li> <li>• Bruns, T. (2013): Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen.</li> <li>• Jachnow, H. (Hrsg.) (1999): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden.</li> </ul>				Bierich
BRH 6 BRN 3	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<b>Fachsprachen</b> Übung, 2 SWS <b>Mi 10-12, DM 131</b> <b>Kommentar:</b> Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Texte aus dem Umfeld eines philologischen Studiums gelesen, besprochen und übersetzt, um ein fachspezifisches Vokabular aufzubauen. Die Themen werden aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Landeskunde und Fachdidaktik stammen und ergänzen insofern diese entsprechenden Veranstaltungen. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die Erbringung einer individuellen Leistung (Übersetzung).				Bruns
BRH 8 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 5 MRL	

<b>Russische Grammatik II</b> Übung, 2 SWS <b>Do 10-12, DM 131</b> <b>Kommentar:</b> Behandelt werden in dieser Veranstaltung weiterführende Probleme der russischen Grammatik aus den aufbauenden Studiensemestern. Die Auswahl der Themen kann in Übereinstimmung mit den Russisch-Sprachkursen sowie nach den Wünschen und Erfordernissen der TeilnehmerInnen erfolgen, wird sich jedoch schwerpunktmäßig auf den verbalen Sektor konzentrieren. Nach themenspezifischen theoretischen Einführungen wird den TeilnehmerInnen jeweils reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Gelernten in Übungen gegeben. Dies setzt die Bereitschaft voraus, regelmäßig Hausaufgaben zur nächsten Sitzung anzufertigen. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die bestandene Abschlussklausur.				Bruns
BRH 8 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 3 MRL	

<b>Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II</b> Übung, 4 SWS, <b>Di 10-12, DM 131</b> <b>Do 12-14, DM 131</b> <b>Kommentar:</b> Der 4-stündige Kurs Kroatisch/Serbisch II baut unmittelbar auf dem Kurs I auf und dient der Festigung und dem Ausbau der dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Kommunikation. Die Übung steht auch Studierenden offen, die den Kurs I nicht besucht haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Arbeitsgrundlage ist weiterhin das Kroatisch-Lehrwerk "Sprachkurs Plus Kroatisch" (Cornelsen), weitere Materialien werden bei Bedarf vom Veranstaltungsleiter bereitgestellt. Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandenen Klausuren ausgestellt.				Bruns
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<b>Bulgarisch II</b> Übung, 4 SWS, <b>Mo 14-16, DM 22/24</b> <b>Mi 14-16, DM 22/24</b> <b>Kommentar:</b>				Ivanova-Kiefer
--	--	--	--	----------------

Diese Fortsetzung des Anfängerkurses vom letzten Semester ist offen auch für Quereinsteiger, da die einfache Aussprache und der Verzicht auf ein Kasussystem dem Bulgarisch-Lernenden einen schnellen Einstieg ermöglicht. Wir arbeiten mit „Bulgarisch für Anfänger“ (PONS) und mit anderen Lehr- und Übungsbüchern in Form von Kopien.				
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<b>Grundkurs Russisch II (Russische Sprachpraxis)</b> Übung, 10 SWS <b>Mo 10-12, DM 343</b> <b>Di 10-12, DM 343</b> <b>Mi 10-12, DM 343</b> <b>Do 10-12, DM 343</b> <b>Fr 10-12, DM 343</b> <b>Kommentar:</b> Die Teilnahme am Grundkurs Russisch II setzt den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung Grundkurs Russisch I voraus. Im zweiten Teil des Grundkurses wird die Vermittlung der Grundkenntnisse der russischen Sprache fortgesetzt. Der grammatische Schwerpunkt liegt auf dem Deklinationssystem und auf der Aspektkategorie im Russischen. Außerdem werden der Grundwortschatz und Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch weiter ausgebaut. Als Grundlage wird im Unterricht das Lehrbuch „ <i>Russkij jazyk: 5 elementov (Učebnik, Uroven` A2/bazovyj)</i> “ von Tatjana Ėsmantova verwendet. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.				Lücke
BRH 1 BRN 1	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<b>Aufbaukurs Russisch II (Russische Sprachpraxis)</b> Übung, 4 SWS <b>Mo 8-10, DM 343</b> <b>Fr 8-10, DM 343</b> <b>Kommentar:</b> Die Teilnahme am Aufbaukurs Russisch II setzt den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung Aufbaukurs Russisch I voraus. Im Laufe des Aufbaukurses Russisch II werden die Sprachkompetenzen der Studierenden ausgebaut und vertieft. Die grammatischen Schwerpunkte liegen auf den Partizipien und Adverbialpartizipien. Die Arbeit an der Erweiterung des Wortschatzes und am Ausbau der Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch wird fortgesetzt. Das Lehrbuch „ <i>Russikij jazyk: 5 elementov (Učebnik, Uroven` B1/I sertifikacionnyj)</i> “ von Tatjana Ėsmantova bildet die Grundlage				Lücke
--	--	--	--	-------



des Unterrichts. Weitere Arbeitsblätter mit Lerninhalten auf dem Niveau B2 werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.				
BRH 3 BRN 2	MRH MRN	MSH MSN	BRL 1 MRL	

<b>Russische Medienkunde</b> Übung, 2 SWS <b>Di 8.30-10, DM 131</b> <b>Kommentar:</b> In dieser Übung werden die russischen Medien in ihrem Zusammenhang mit der Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht – neben dem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der russischen Medien im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft – die Verarbeitung von Fremd- und Eigenbildern in den audiovisuellen Medien. Am Beispiel von neueren russischen Spielfilmen und aktuellen Fernsehsendungen werden die Entstehung von Stereotypen und die Bildung von Klischees analysiert.				Bruns
BRH 2 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 7 MRL	

<b>Polnisch für Anfänger II</b> Übung, 4 SWS <b>Mo 16-18, DM 343</b> <b>Mi 16-18, DM 343</b> <b>Kommentar:</b> Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A1.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die Veranstaltung dient zur Festigung und Erweiterung der im Kurs <i>Polnisch für Anfänger I</i> erworbenen Allgemeinsprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle vier Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und mittelschwere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; kurze und einfache schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen. Die Kursteilnehmer werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den				Grzesiak
---	--	--	--	----------

<p>historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung <i>Landeskunde Polens</i> ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses.</p> <p><b><u>Teilnahmevoraussetzung:</u></b> Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses <i>Polnisch für Anfänger I</i>.</p> <p><b><u>Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen)</li> <li>• Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters</li> <li>• Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung</li> </ul> <p><b><u>Literatur (obligatorisch):</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): <i>Hurra!!! Po polsku 1. Podręcznik studenta</i>. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych.</li> <li>2. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): <i>Hurra!!! Po polsku 1. Zeszyt ćwiczeń</i>. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych.</li> </ol>				
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p><b>Polnische Landeskunde</b> Übung, 2 SWS <b>Do 16-18, C 1</b> <b>Kommentar:</b> Die Landeskunde für die Grundstufe bietet den Teilnehmern des Kurses Polnisch für Anfänger II die Möglichkeit, mit ihren noch beschränkten sprachlichen Möglichkeiten, Einblicke in Fragen der polnischen Gesellschaft, Kultur, Geschichte, Politik, Literatur und Geographie zu gewinnen. Hierzu werden die weniger komplexen landeskundlichen Themen in sprachlich vereinfachter Form dargeboten. Neben den rein landes- und kulturkundlichen Inhalten ist die Vermittlung kontextgebundener Lexik und Strukturen ein gewünschter Nebeneffekt. Die Veranstaltung ist ein integrierter Teil des Sprachkurses Polnisch für Anfänger II.</p>				Grzesiak
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p><b>Polnisch für Fortgeschrittene II</b> Übung, 4 SWS <b>Mo 16-18, DM 131</b> <b>Do 16-18, DM 32/35</b></p>				Radzikowski
---	--	--	--	-------------

<p><b>Kommentar:</b></p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, an Studierende mit guten Vorkenntnissen der polnischen Sprache. Der Kurs bereitet auf die Niveaustufenprüfung B1 vor.</p> <p>Die Veranstaltung dient zur Erweiterung der im Kurs Polnisch für Fortgeschrittene I erworbenen Sprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle diese Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und schwerere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; längere schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen.</p> <p>Die Kursteilnehmer werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung Lektüre und Übersetzung ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses.</p> <p><b>Teilnahmevoraussetzung:</b></p> <p>Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses Polnisch für Fortgeschrittene I.</p> <p>Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen)</li> <li>• Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters</li> <li>• Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung</li> </ul> <p><b>Lehrmaterial:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Agnieszka Burkat, Agnieszka Jasińska (2010): Hurra!!! Po polsku 2. Podręcznik studenta. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. ISBN 978-83-60229-26-2;</li> <li>2. Agnieszka Burkat, Agnieszka Jasińska (2010): Hurra!!! Po polsku 2. Zeszyt ćwiczeń. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. ISBN 978-83-60229-27-9.</li> </ol>			
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL

<b>Polnische Übersetzungsübungen</b> Übung, 2 SWS <b>Mi 16-18, DM 32/35</b> <b>Kommentar:</b> Praktische Übungen zu Konversationen über Literatur und Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische. Durch Übersetzten verschiedener Texte aus Literatur, Wirtschaft und Politik vergleichen die Studierenden zwei Sprachsysteme. Themenwünsche der Teilnehmer/-Innen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Die Veranstaltung ist ein integrierter Teil des Sprachkurses Polnisch für Anfänger II.				Radzikowski
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<b>Einführung in die Kultur und Sprache der Ukraine</b> Übung, 2 SWS <b>Di 14-16, DM 31</b> <b>Kommentar:</b> Ukrainisch ist nach dem Russischen und Polnischen die drittgrößte slavische Sprache und bildet zusammen mit dem Russischen und Weißrussischen die ostslavische Untergruppe des slavischen Zweiges der indogermanischen Sprachen. Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Im Mittelpunkt stehen der Erwerb des ukrainischen Schriftzeichensystems sowie die Intonation, das Erlernen eines begrenzten Wortschatzes sowie einfacher grammatischer Strukturen, die die Kommunikation im Rahmen folgender Themenbereiche ermöglichen: eigene Person, Familie, Beruf, Freunde; Studium; Wohnort/Studienort; Essgewohnheiten; Freizeitgestaltung; Einkauf; Reisen, Stadtbesichtigung. Die Studierenden werden mit ausgewählten landeskundlichen Informationen vertraut gemacht, die der Orientierung im ukrainischen Alltag dienen (Landkarte; Allgemeine Informationen; Städte; Regionen; Nationaltracht; Küche; Traditionen; Klima, Wetter; Sprichwörter; Humor).				Gavryliuk
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<b>Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Lektüre- und Konversationsübungen</b> Übung, 2 SWS, <b>Do 14-16, DM 343</b> <b>Kommentar:</b>				Ressel-Jelisavčić
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

**MASTER**

*Vorlesungen*

<p><b>Grundlagen der Literaturtheorie: Einführung in die russische Geistesgeschichte</b>                  VL, 2 SWS, Mi 12-14  <b>DM 343</b>  <b>Kommentar:</b>                  In der Vorlesung werden Basisinhalte vermittelt, um einen allgemeinen Überblick über die russische Literatur, Kunst, Philosophie und Geschichte sowie über die Rolle der Orthodoxie und der Russisch-Orthodoxen Kirche in der russischen Kultur zu gewinnen. Im Zentrum wird die Zeitperiode der russischen Geistesgeschichte seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts stehen.</p>				Krouglov
BRH BRN	MRH 2, 3 MRN 2	MSH 2, 3 MSN 2	BRL MRL 12	

<p><b>Russische historische Phraseologie (in russischer Sprache)</b>                  VL, 2 SWS  <b>Di 14:30-16, DM 131</b>  <b>Kommentar:</b>                  Die historische Phraseologie hat als linguistische Teildisziplin die Erforschung und Darstellung der Entwicklung und der Veränderungen des phraseologischen Bestandes sowie der Geschichte von einzelnen Phraseologismen und deren Bedeutungen zum Gegenstand. Zu den Veränderungen in der Phraseologie gehören z.B. die Bildung von neuen Ausdrücken (phraseologischen Neologismen), welche entweder Lücken im Wortschatz ausfüllen oder andere Phraseologismen verdrängen, das Veralten und Aussterben von Ausdrücken, die dann als phraseologische Archaismen und Historismen an die Peripherie des Wortschatzes rücken, die Entlehnung von Phraseologismen aus anderen Sprachen, die sich der Nehmersprache anpassen bzw. die Merkmale ihrer Herkunftssprachen behalten usw. In der Vorlesung soll ein Überblick über die Quellen der Phraseologie ('Körper des Menschen', 'Alltagsleben', 'Soziale Beziehungen', 'Tierwelt', 'Pflanzenwelt', 'Naturerscheinung' usw.), die Bildung von Phraseologismen, die Entlehnungen, die Entwicklung des phraseologischen Bestandes, die Geschichte von einzelnen phraseosemantischen Gruppen und Phraseologismen u.ä. vermittelt werden.                  Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:</p>	Bierich
---	---------

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eckert, R./Günther, K. (1992): <i>Die Phraseologie der russischen Sprache</i>. Leipzig u.a.</li> <li>• Mokienko, V.M. (2007): <i>Historische Phraseologie der slavischen Sprachen</i>. In: Burger, H. u.a. (Hrsg.): <i>Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung</i>, Bd. 2. Berlin u.a., 1134-1145.</li> <li>• Bierich, A. (2014): <i>Historische Phraseologie</i>. In: Gutschmidt, K./Kempgen, S./Berger, T./Kosta, P. (Hrsg.): <i>Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung</i>. Berlin, 1766-1792.</li> <li>• Burger, H. (2010): <i>Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen</i>. 4., neu bearbeitete Auflage. Berlin (Kapitel 6: Geschichtliche Aspekte).</li> </ul>				
BRH BRN	MRH 2, 3 MRN 2	MSH 2, 3 MSN 2	BRL MRL 12	

### Haupt-/Ober-/Projekt-Seminare

<p><b>Slavische Interkomprehension</b>  <b>HS, 2 SWS, Mi 8.30-10, DM 131</b>  <b>Kommentar:</b>                  Die Interkomprehensionsforschung ist ein recht junger Zweig der Linguistik. Unter Interkomprehension versteht man, kurz gesagt, das Bemühen bzw. bestimmte Techniken von Sprechern verwandter Sprachen, sich wechselseitig zu verstehen, ohne die Sprache des Gegenübers vollständig zu beherrschen. Die Interkomprehensionsforschung hat ihre Ursprünge in der Romanistik und der Germanistik und wird seit einigen Jahren auch auf die Slavistik angewandt. Themenschwerpunkte der Veranstaltung werden sein: Geschichte und Gegenstand der (roman./german./slav.) Interkomprehensionsforschung, Sprachgeschichte, Sprachkontakt, Sprachvergleich, Diglossie und Zweisprachigkeit, Entlehnungen, Interkulturalität, Hilfssprachen, Interkomprehension im Fremdsprachenunterricht. Neben der Interkomprehension wird ein zweiter Schwerpunkt des Seminars in der Beschäftigung mit den auch für die Slavia existierenden Plansprachen bestehen. Der Besuch der Veranstaltung bietet sich auch für Sprecher einer anderen slavischen Sprache als des Russischen an.                  Die Leistungspunkte werden bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme durch ein mündliches Referat mit Thesenpapier sowie das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit erworben. Der Besuch des Seminars als Wahlveranstaltung ist ebenfalls möglich.                  Grundlegende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heinz, Christof; Kuße, Holger: <i>Slawischer Sprachvergleich für die Praxis</i>. Biblion Media. München u.a. 2015. (kostenfrei online verfügbar)</li> </ul>	Bruns
---	-------

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Okuka, Miloš (Hg.): Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser. Klagenfurt 2002 (= Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens Bd. 10) (kostenfrei online verfügbar)</li> <li>• Tafel, Karin: Slavische Interkomprehension: Eine Einführung. Narr. Tübingen 2009.</li> </ul>				
BRH BRN	MRH 2, 3 MRN 2	MSH 2, 3 MSN 2	BRL MRL 12	

<p><b>Antichrist und Weltende beim späten Vladimir Solov'ev</b>          HS/Projektseminar, 2 SWS,  <b>Mi 14-16, DM 343</b>  <b>Kommentar:</b>          Die letzten Schriften Vladimir Solov'evs sind zwei Themen gewidmet: der Rechtfertigung der Wahrheit (<i>Theoretische Philosophie</i>) und den prophetischen Visionen, die ihren Gipfel in seinem letzten großen Werk <i>Drei Gespräche über Krieg, Fortschritt und das Ende der Weltgeschichte</i> erreicht haben.          Seine apokalyptischen Intuitionen hat Solov'ev vor allem in der <i>Kurzen Erzählung vom Antichrist</i> zum Ausdruck gebracht, die als Anhang zu den <i>Drei Gesprächen</i> zugefügt ist. Das kommende Reich Gottes wird hier als das Ende der Geschichte gedeutet. Als ein Wohltäter erscheint in dieser Erzählung Antichrist in der Welt, der letztendlich zur Weltherrschaft gelangt ist. Aber auch in den <i>Gesprächen</i> selbst thematisiert er angesichts der Bedrohung des so genannten Panmongolismus die Zukunft der christlichen Welt, die er ganz pessimistisch sieht.          Als Textgrundlage des Seminars können folgende Ausgaben dienen: für diejenigen, die Russisch können – Соловьёв, Владимир С.: <i>Три разговора о войне, прогрессе и конце всемирной истории</i>, in: ders., <i>Сочинения</i>, 2 Bde., Bd. 2, Moskau <sup>2</sup>1990; in der deutschen Übersetzung: Solov'ev, Vladimir S.: <i>Drei Gespräche über Krieg, Fortschritt und das Ende der Weltgeschichte mit Einschluss einer kurzen Erzählung vom Antichrist</i>, in: ders., <i>Die deutsche Gesamtausgabe</i>, Bd. 8, hrsg. von Ludolf Müller, München 1980.</p>				Krouglov
BRH BRN	MRH 2, 3, 4 MRN 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4 MSN 2, 3, 4	BRL MRL 10, 12	

<p><b>Grundzüge der bulgarischen Literaturgeschichte</b>          HS, 2 SWS  <b>Mo 12-14, DM 22/24</b>  <b>Kommentar:</b></p>				Ivanova-Kiefer
---	--	--	--	----------------

<p>Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die Geschichte der bulgarischen Literatur zu vermitteln. Folgende Aspekte stehen im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturgeschichte und politische Geschichte</li> <li>• Theorie der Periodisierung</li> <li>• Das Modell der „verspätet-beschleunigten Entwicklung“ (закъсняло-ускорено развитие)</li> <li>• Die Rolle der Folklore</li> <li>• Die Evolution der Gattungen</li> <li>• Die literarischen Schulen und Kreise</li> <li>• Die Modernisten gegen die Literatur der Befreiungskämpfe („опълченска литература“)</li> <li>• Epos versus Abenteuerroman</li> <li>• Das bulgarische Mittelalter in der Prosa der Gegenwart</li> <li>• Der bulgarische Schelmenroman</li> <li>• In der „Echokammer“ der Weltliteratur</li> <li>• Die Rezeption bulgarischer Autoren im Ausland</li> </ul> <p>Die Textauswahl liegt auch in Übersetzungen vor und ermöglicht die erfolgreiche Mitarbeit aller interessierten TeilnehmerInnen.</p>				
BRH	MRH 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4	BRL	
BRN	MRN 2, 3, 4	MSN 2, 3, 4	MRL 10, 12	

<p><b>Fachdidaktik</b>                  HS, 2 SWS                  Mi 14-16 Uhr, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2  <b>Kommentar:</b>                  In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.  <b>Bitte beachten Sie den Aushang für den Termin der ersten Sitzung!</b></p>				Gorelik
BRH	MRH	MSH	BRL	
BRN	MRN	MSN	MRL 9	

## Übungen

<p><b>Übersetzung Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Deutsch</b>                  Übung, 2 SWS                  Mi 12-14, DM 31  <b>Kommentar:</b></p>				Bruns
---	--	--	--	-------



<p>Bearbeitet und besprochen werden hauptsächlich aktuelle Texte aus verschiedenen Bereichen der kroatischen, serbischen und bosnischen Gegenwart, wobei – in Ansätzen – auch Fragen der Übersetzungswissenschaft thematisiert werden können. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Erforderlich für einen benoteten Leistungsnachweis ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie das Bestehen der Abschlussklausur.</p>				
BRH BRN	MRH MRN	MSH 1 MSN 1	BRL MRL	

<p><b>Übersetzung Deutsch-Russisch</b> Übung, 2 SWS <b>Mi 8.30-10, DM 343</b> <b>Kommentar:</b> In der Übung befassen sich die Studierenden anhand konkreter Beispiele und Texte mit den grundlegenden Fragen des Übersetzens aus dem Deutschen ins Russische. Außerdem wird auf die gängigen Hilfsmittel eingegangen. Arbeitsblätter und Texte werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.</p>				Lüdke
BRH BRN	MRH 1 MRN 1	MSH 1 MSN 1	BRL MRL	

<p><b>Altkirchenslavisch II</b> Übung, 2 SWS <b>Mi 12-14, DM 22/24</b> <b>Kommentar:</b> Die in Teil I erworbenen theoretischen Kenntnisse des Altkirchenslavischen werden anhand von ausgewählten Texten ergänzt und vertieft. Weitere Schwerpunkte bilden u.a. die thematischen und orthographischen Besonderheiten der altkirchenslavischen Handschriften sowie die verschiedenen Redaktionen des Altkirchenslavischen (IX.-XIV. Jh.). Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Scheins sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (einschließlich Kurzreferate) sowie das Bestehen der Abschlussklausur.</p>				Ivanova- Kiefer
BRH BRN	MRH 1 MRN 1	MSH 1 MSN 1	BRL MRL 1	

<p><b>Bulgarische Grammatik II /</b> <b>Lektüre-, Konversations- und Übersetzungsübungen</b> Übung, 2 SWS <b>Do 16-18, DM 131</b></p>				Jordanowa- Etteldorf
---	--	--	--	-------------------------

<p><b>Kommentar:</b>                  Dieser sprachpraktische Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse des Bulgarischen, wobei besondere Berücksichtigung ausgewählte morphologische und syntaktische Schwierigkeiten erfahren werden. Vorausgesetzt werden gute Grundkenntnisse des Bulgarischen (Sprachkurs I und II, möglichst auch Grammatik I). Anhand verschiedener Textsorten werden morphologische, syntaktische und semantische Besonderheiten des Bulgarischen analysiert und diskutiert. Der Unterricht findet vorwiegend in bulgarischer Sprache statt.                  Das Übungs- und Arbeitsmaterial wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Herangezogen werden sowohl Texte der klassischen bulgarischen Literatur, als auch Artikel aus der aktuellen Tagespresse (Wirtschaft, Recht, Ökologie etc.)</p>				
BRH BRN	MRH 1, 3 MRN 1, 2	MSH 1, 3 MSN 1, 2	BRL MRL	

### Kolloquium

<p><b>Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden</b>                  Kolloquium, 2 SWS  <b>Do 14-16, 14-tägig, nach individueller Vereinbarung</b></p>				Stahl
BRH BRN	MRH 4 MRN	MSH 4 MSN	BRL MRL 12	

<p><b>Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden</b>                  Kolloquium, 2 SWS  <b>Di 10.30-12, 14-tägig, DM 22/24</b>  <b>Kommentar:</b>                  Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden, die sich in der Abschlussphase des Studiums befinden und ihre Abschlussarbeiten in der Sprachwissenschaft schreiben. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf den Fragen der Vorbereitung schriftlicher und mündlicher Prüfungen, Methodik, Konzeption, Strukturierung und Erarbeitung von Abschlussarbeiten, deren Vorstellung einen wichtigen Teil des Kolloquiums ausmacht. Für alle, die eine Abschlussarbeit in der Sprachwissenschaft schreiben wollen, ist der Besuch des Kolloquiums obligatorisch. Ein Arbeitsplan wird zu Beginn des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern vorgelegt.</p>				Bierich
BRH BRN	MRH 4 MRN	MSH 4 MSN	BRL MRL 12	